



**Unterfränkischer
Lehrer- und Lehrerinnenverband e.V.
- Bezirksverband des BLLV -**

**Protest-Kundgebung
zu den Notmaßnahmen von Kultusminister Piazolo**

am 18. Januar 2020 in Würzburg

Ansprache des BLLV-Bezirksvorsitzenden Gerhard Bleß

Was ist denn da los in unserem Bildungsland Bayern?

Wieder mal Lehrermangel!

Und wieder mal ist das Kultusministerium völlig überrascht.
Wir haben seit sieben Jahren steigende Geburtenzahlen und keiner will das gewusst haben.

KuMi Piazolo und Staatssekretärin Stolz haben noch vor vier Monaten unsere BLLV-Feststellung des Lehrermangels entschieden zurückgewiesen.

Und jetzt – vier Monate später stellt das KM fest, dass im kommenden Schuljahr an Grund-, Mittel- und Förderschulen 1400 Lehrerinnen und Lehrer fehlen.

Aber nicht genug damit!
Vor wenigen Tagen tauchte ein Schreiben des Kultusministeriums an allen Schulen auf, das einschlug wie eine Bombe.

Das angekündigte Notmaßnahmen-Paket des KM will das Problem Lehrermangel lösen.
Aber alle Maßnahmen gehen einseitig zu Lasten der vorhandenen Lehrkräfte. Und sie gehen ganz besonders zu Lasten der älteren Lehrerinnen und Lehrer (Ü50).

Keine Antragsteilzeit mehr mit weniger als 24 Unterrichtsstunden an Grund- und Mittelschulen bzw. 23 Stunden an Förderschulen. Das ist für viele nicht mehr so stark belastbare ältere Kolleginnen und Kollegen eine Katastrophe!

Und dann noch die Abschaffung der Sabbatjahre!
Gerade für Lebensältere sind diese eine gute Möglichkeit, um sich auch gegen Ende der Lebensarbeitszeit noch dienstfähig zu halten und – sehr positiv aus Arbeitgebersicht – länger als Lehrerin oder Lehrer an Bord zu sein.
Und das wird jetzt abgeschafft! – Das ist doch völlig daneben! Das ist unlogisch und kontraproduktiv.
Was soll dieser Unsinn, Herr Piazolo?

Und dann bekommt die gleiche Gruppe der Lebensälteren auch gleich noch eins übergeben: Kein Ruhestand mehr mit 64 sondern erst mit 65, für viele gar erst kurz vor dem 66. Geburtstag, weil wir als Lehrerinnen und Lehrer während des Schuljahres nicht gehen dürfen!

De Facto ist das für viele Grund-, Mittel- und Sonderschullehrer eine Abschaffung der Antragsteilzeit. Das kann doch nicht wahr sein! Alle anderen bayerischen Beamten gehen bis zu 22 Monate vor uns in Pension! Das ist eine himmelschreiende Ungerechtigkeit!
Besonders wir älteren Lehrerinnen und Lehrer empfinden das als unverschämten Vertrauensbruch durch Kultusminister Piazolo.
Der BLLV wird dagegen mit allen verfügbaren rechtlichen Möglichkeiten vorgehen.

Und die Lehrerinnen an Grundschulen. Die sind als zweite Gruppe die besonders Betroffenen. Was soll das denn? – Ausgerechnet die, die von allen Lehrergruppen die höchste Unterrichtsverpflichtung und die geringste Besoldung haben!

Genau die, die in den letzten Jahren ganz besonders die Neuerungen der Inklusion und Integration, des neuen LehrplanPLUS, der Flexiblen Schuleingangsphase stemmen mussten! Genau diesen Grundschullehrern setzt man jetzt noch eins drauf mit 1 Stunde mehr Unterrichtsverpflichtung.

Dass man jetzt verspricht, diese Stunde würde wieder zurückgegeben, wenn der Lehrermangel vorbei ist, ist nur ein schwacher Trost. Zum Ersten kann das KM derzeit nicht sagen, wann das genau sein wird. Zum anderen weiß keiner von uns, ob die Rückgabe dann in 5,6,7 oder 10 Jahren nicht doch wieder aus irgendwelchen Gründen gecancelt wird.

Wir vom BLLV sagen deshalb auch zu dieser Maßnahme ein klares NEIN! Die Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen arbeiten schon seit Jahren über dem Limit. Mehr geht nicht!

Wir sagen insgesamt: Jetzt reicht's!

Wir fordern mehr Geld für Bildung, eine bessere und flexiblere Lehrerbildung und eine einheitliche Eingangsbesoldung für alle Lehrämter in A13.

Wir fordern außerdem, dass bei den jetzt nötigen Notmaßnahmen an Grund-, Mittel- und Förderschulen das Gesamtsystem Schule herangezogen werden muss, nicht nur einseitig wir Lehrerinnen und Lehrer.

Stichworte hierbei: Weitere Aussetzung der ohnehin fragwürdigen Evaluation - Veränderung der Stundentafel – die Anzahl der Unterrichtsstunden je Fach und Klasse - und Einschränkung der ausufernden Zahl an Leistungskontrollen.

Ich bin überzeugt: Tausende von fragwürdigen und unnötigen Lehrer- und Schülerstunden ließen sich gezielt und ohne Qualitätsverlust einsparen!

In Umbruchzeiten wie heute mit den vielfältigen Chancen der Digitalisierung sowie neuer Formen von Lehr- und Lernprozessen könnte die Anzahl der notwendigen Unterrichtsstunden in vielen Fällen vermindert werden – ohne Qualitätsverlust.

Aber an diese Alternative traut sich im KM niemand heran. Dazu sage ich: Mehr Mut zu unkonventionellen Entscheidungen, Herr Minister! Mehr Mut zu modernen, leistungsfähigen, die Kinder und Jugendlichen motivierende Schulen! Mehr Mut zu Reformen!

Denn eines steht fest, Herr Piazzolo!

Der BLLV Unterfranken und seine über 7000 Mitglieder, wir werden in den nächsten Wochen, mit Hilfe unserer über 200 gewählten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf Kreis- und Bezirksebene, mit unseren gut 120 Personalräten und 14 Personalratsvorsitzenden in allen Schulämtern und bei der Regierung von Unterfranken, mit all unserer Macht und Kraft die angekündigten Notmaßnahmen bekämpfen. Durch Gespräche mit den Verantwortlichen auf allen Verwaltungsebenen und den Abgeordneten des bayerischen Landtages.

Am 7. Februar werden wir bei einem bayernweiten BLLV-Aktionstag unsere Proteste noch einmal bündeln

Wir, der ULLV, wir Lehrerinnen und Lehrer aus Unterfranken, wir werden nicht zulassen, dass wir allein die Versäumnisse der Kultusbürokratie der letzten 10 Jahre einseitig ausbügeln müssen!

Nicht mit uns, nicht mit dem BLLV, Herr Kultusminister! Das Maß ist voll! - Uns reicht's!